



# AMTSBLATT

der Stadt Moers

Amtliches Verkündungsblatt

für die Stadt Moers



29. Jahrgang

Moers, den 19.09..2002

Nr. 13

## INHALTSVERZEICHNIS:

1. Verlustmeldungen von Sparkassenbüchern
2. Jahresabschluss zum 31.12.2001 der Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH
3. Widmung von Straßen;  
hier: Birkenpaschhof einschl. der Stichstraßen und Thomas-Igl-Straße einschl. der Stichstraßen
4. Jahresabschluss zum 31.12.2001 der Energie Wasser Niederrhein GmbH
5. Tagesordnung des Rates der Stadt Moers für die 26. Sitzung am 25.09.2002

## **KRAFTLOSERKLÄRUNG eines Sparkassenbuches**

Das von der Sparkasse Moers ausgestellte Sparkassenbuch Nr. **301 785 984** wird gemäß § 16 Abs. 2 Ziffer 6 der Sparkassenverordnung mit dem heutigen Tage für **kraftlos** erklärt.

Moers, den 04.09.2002

SPARKASSE MOERS  
Der Vorstand

## **AUFGEBOT eines Sparkassenbuches**

Für das von der Geschäftsstelle Meerbeck der Sparkasse Moers ausgestellte Sparkassenbuch Nr. **315 100 259, 315 178 762, 315 277 612** und **315 178 363** ist das **Aufgebot** beantragt worden.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten nach der Veröffentlichung in den Amtsblättern der Stadt Moers sowie des Kreises Wesel seine Rechte unter Vorlage des Sparkassenbuches bei uns anzumelden, da das Sparkassenbuch andernfalls nach Ablauf der Frist für **kraftlos** erklärt wird.

Moers, den 12.09.2002

SPARKASSE MOERS  
Der Vorstand

**Wirtschaftsförderungs- und Struktur-  
entwicklungsgesellschaft Moers mbH****Bekanntmachung**

Die Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH hat am 23.08.2002 den Jahresabschluss zum 31.12.2001 festgestellt und über den Jahresfehlbetrag wie folgt beschlossen:

Der Jahresfehlbetrag von 854.863,84 DM wird gemäß Beschluss des Rates der Stadt Moers vom 27.06.2001 vom Gesellschafter im Jahr 2003 ausgeglichen.

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts beauftragte Wirtschaftsprüfer Diplom-Kaufmann Stephan Lange, Duisburg, hat am 31.05.2002 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten „Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung“ vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit vom 20.09.2002 bis 18.10.2002 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Mühlenstraße 30, 3. OG, 47441 Moers, während der Geschäftszeiten zur Einsichtnahme aus.

Moers, 06.09.2002

R. Läge  
Geschäftsführer

**WIDMUNG VON STRASSEN**

Gemäß § 6 Abs. 2 des Straßen und Wegegesetzes des Landes Nordrhein – Westfalen (StrWG) in der jeweils gültigen Fassung werden die nachstehend aufgeführten Straßen mit der Nennung der Funktion im Sinne des § 3 Abs. 4 StrWG dem öffentlichen Verkehr gewidmet

**Birkenpaschhof einschl. der Stichstraßen**

Gemarkung Hülsdonk, Flur 03  
Flurstück 1976 und das südliche Teilstück des Flurstücks 1979.  
Die nördliche Grenze zur Thomas-Igl-Straße bildet die gedachte Verlängerung der südlichen Flurstücksgrenze des Flurstücks 1766 in westliche Richtung.

**Anliegerstraße**

**Thomas-Igl-Straße einschl. der Stichstraßen****Anliegerstraße**

Gemarkung Hülsdonk, Flur 03  
Flurstücke 1973, 1803, 1804 sowie das nördliche Teilstück  
des Flurstückes 1979.

Die südliche Grenze zur Straße Birkenpaschhof bildet die gedachte  
Verlängerung der südlichen Flurstücksgrenze des Flurstücks 1766 in  
westliche Richtung.

Die Pläne, aus denen die genaue Lage und die Ausdehnung der genannten Flächen hervorgeht, sind Bestandteil dieser  
Widmungsverfügung.

Sie sind nachfolgend abgedruckt und liegen darüber hinaus – wie unter Hinweis 2 angegeben – in einem größeren  
Maßstab zur Einsicht aus.

**Rechtsbehelfsbelehrung:**

Gegen die Widmungsverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Bürgermeister der Stadt Moers, Bauverwaltungsamt, Neues  
Rathaus, Meerstraße 2, 47441 Moers, einzulegen.

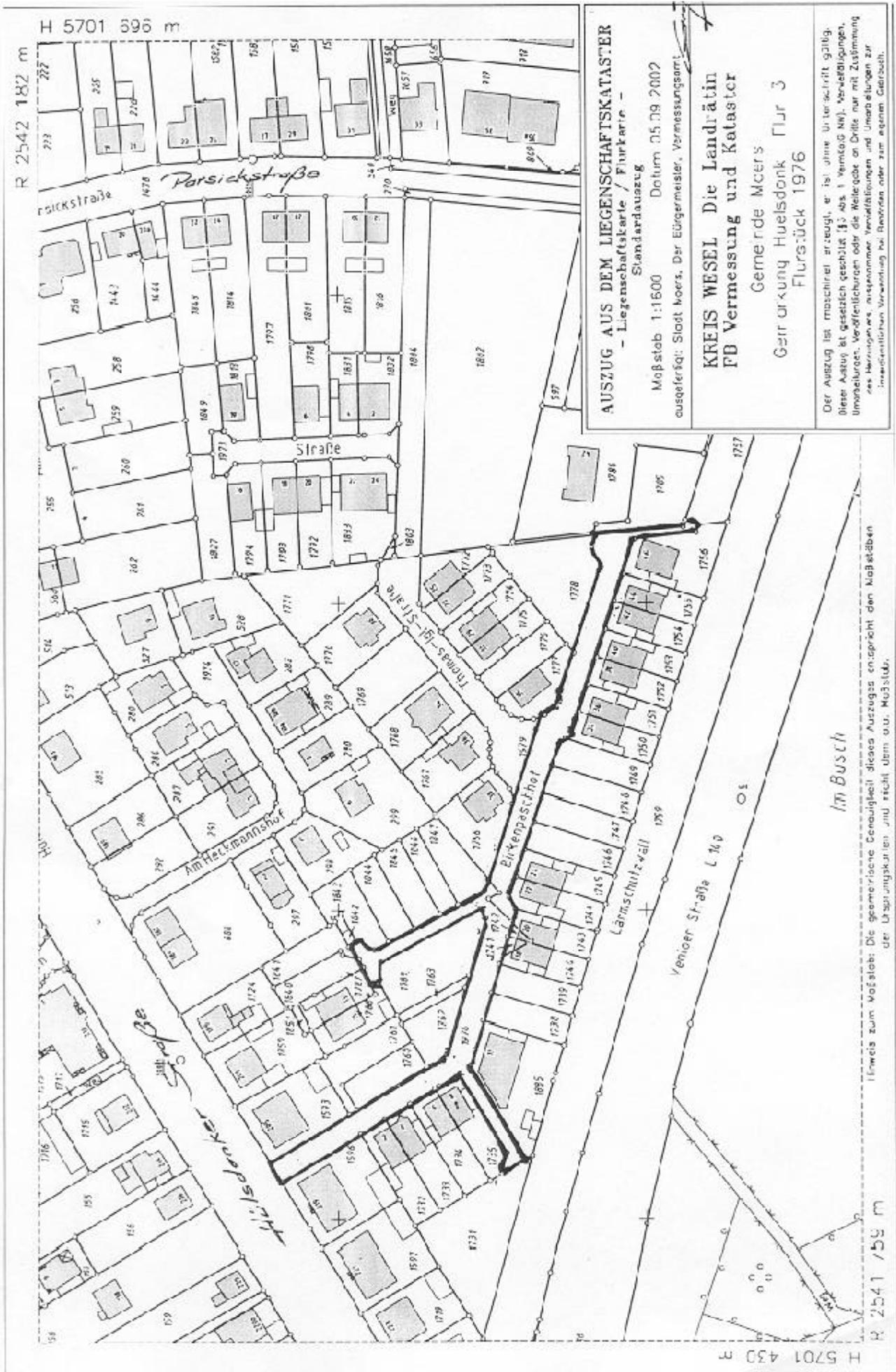
Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, würde dessen Ver-  
schulden Ihnen zugerechnet werden.

**Hinweise :**

1. Diese Widmung, durch die die Öffentlichkeit einer Straße bzw. einer Verkehrsfläche begründet wird, tritt mit dem Tage  
der Bekanntmachung in Kraft.
2. Die genaue Lage und die Ausdehnung der gewidmeten Flächen sind aus den Plänen ersichtlich, die beim Bauver-  
waltungsamt der Stadt Moers, Neues Rathaus, Meerstraße 2, 47441 Moers, öffentlich ausliegen und dort während  
der Dienststunden von jedermann eingesehen werden können.

Moers, den 09.09.2002

Der Bürgermeister  
Im Auftrag  
Lindner



**AUSZUG AUS DEM LIEGENSCHAFTSKATASTER**  
 - Liegenschaftskarte / Flurkarte -  
 Standardauszug  
 Maßstab 1:1600 Datum 05.09.2002  
 ausgefertigt: Stadt Moers, Der Bürgermeister, Vermessungsamt

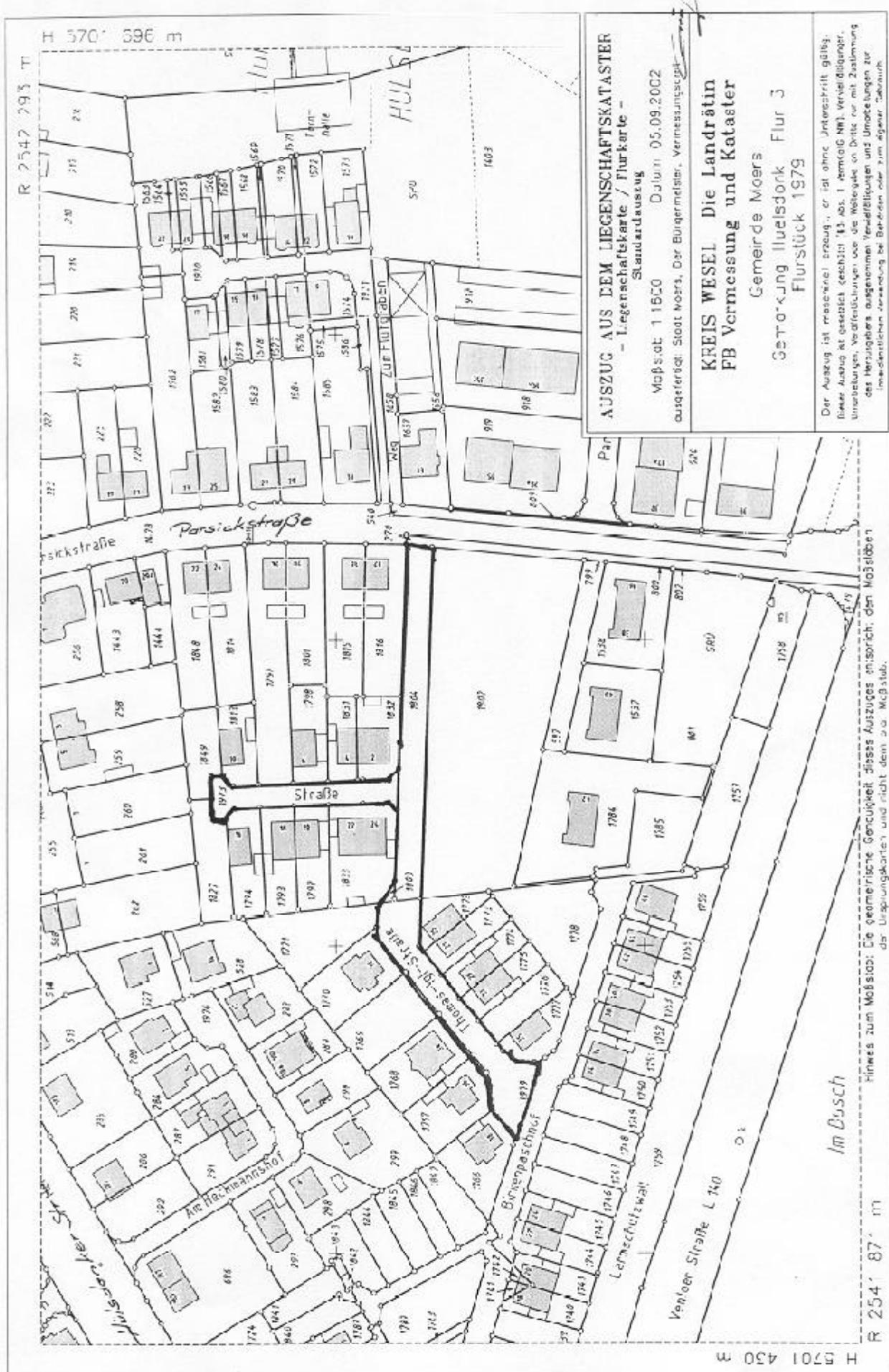
**KREIS WESEL Die Landrätin**  
**FB Vermessung und Kataster**  
 Gemeinde Moers  
 Gerrardukung Huelsdonk Flur 3  
 Flurstück 1976

Der Auszug ist maschinell erzeugt, er ist ohne Unterschrift gültig.  
 Dieser Auszug ist gesetzlich geschützt (§ 3 Abs. 1 VermessG NW). Verweigerungen,  
 Umnennungen, Verfehlungen oder die Weitergabe an Dritte nur mit Zustimmung  
 des Herausgebers, ausgenommen Verordnungen und Umnennungen zur  
 inoffiziellen Verwendung bei Behörden oder zum eigenen Gebrauch.

Hinweis zum Maßstab: Die geometrische Genauigkeit dieses Auszuges entspricht den Maßstäben  
 der Ursprungskarten und nicht dem o.u. Maßstab.

H 5701 430 3

R 2541 159 m



Bilanz der **ENERGIE Wasser Niederrhein GmbH****Aktiva**

Angaben in EURO	Anhang	31. 12. 2001	Vorjahr
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	[1]		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	[2]		
1. Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte		1.052.502,00	1.205.432,54
2. geleistete Anzahlungen		<u>899.787,80</u>	<u>592.351,43</u>
		<u>1.952.289,80</u>	<u>1.797.783,97</u>
II. Sachanlagen	[3]		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		8.298.002,29	8.310.417,06
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen		4.917.896,00	4.331.589,19
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen		5.527.417,00	4.240.648,68
4. Verteilungsanlagen		54.123.660,05	47.462.150,48
5. sonstige technische Anlagen und Maschinen		1.226.517,51	1.062.493,20
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.223.192,00	1.182.882,59
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>193.418,91</u>	<u>208.124,55</u>
		<u>75.510.103,76</u>	<u>66.798.305,75</u>
III. Finanzanlagen	[4]		
1. Beteiligungen		1.291.047,40	1.291.011,99
2. sonstige Ausleihungen		172.615,49	151.878,96
3. sonstige Finanzanlagen		<u>2.147,43</u>	<u>2.147,43</u>
		<u>1.465.810,32</u>	<u>1.445.038,38</u>
		<b><u>78.928.203,88</u></b>	<b><u>70.041.128,10</u></b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte	[5]		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		799.231,95	914.696,51
2. Waren		<u>2.729,97</u>	<u>4.582,11</u>
		<u>801.961,92</u>	<u>919.278,62</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[6]		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[7]	12.124.685,86	10.600.057,16
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern		301.750,59	8.281.403,66
3. sonstige Vermögensgegenstände		<u>1.036.899,76</u>	<u>249.516,29</u>
		<u>13.463.336,21</u>	<u>19.130.977,11</u>
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	[8]	<u>9.650.558,34</u>	<u>15.436.319,35</u>
		<b><u>23.915.856,47</u></b>	<b><u>35.486.575,08</u></b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b><u>93.986,70</u></b>	<b><u>105.937,63</u></b>
		<b><u>102.938.047,05</u></b>	<b><u>105.633.640,81</u></b>

Bilanz der **ENERGIE Wasser Niederrhein GmbH****Passiva**

Angaben in EURO	Anhang	31. 12. 2001	Vorjahr
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	[9]		
I. Gezeichnetes Kapital		14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage		10.403.723,41	8.883.908,29
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen		89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen		902.078,56	902.078,56
IV. Gewinnvortrag		553,49	0,00
V. Jahresüberschuss (Vj.: Bilanzgewinn)		<u>5.030.252,58</u>	<u>6.258.766,12</u>
		<b><u>30.426.585,19</u></b>	<b><u>30.134.730,12</u></b>
<b>B. SONDERPOSTEN</b>			
1. Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982	[10]	486.113,82	501.452,58
2. Sonderposten Investitionszuschuß	[11]	<u>957.291,79</u>	<u>1.000.802,73</u>
		<b><u>1.443.405,61</u></b>	<b><u>1.502.255,31</u></b>
<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>	[12]	<b><u>22.488.910,00</u></b>	<b><u>22.286.811,74</u></b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[13]	1.942.969,48	1.708.061,03
2. Steuerrückstellungen	[14]	1.662.203,06	2.230.265,61
3. sonstige Rückstellungen	[15]	<u>1.079.146,19</u>	<u>1.140.891,72</u>
		<b><u>4.684.318,73</u></b>	<b><u>5.079.218,36</u></b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>	[16]		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		32.807.143,33	36.957.492,32
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	[17]	202.028,81	320.420,34
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[18]	4.569.629,23	4.205.469,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		214.370,55	137.689,78
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		371.600,91	327.591,68
6. sonstige Verbindlichkeiten	[19]	<u>5.730.054,69</u>	<u>4.681.961,42</u>
		<b><u>43.894.827,52</u></b>	<b><u>46.630.625,28</u></b>
		<b><u>102.938.047,05</u></b>	<b><u>105.633.640,81</u></b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der ENergie Wasser Niederrhein GmbH**  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

Angaben in EURO	Anhang	2001	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	[20]	76.367.047,12	65.038.995,83
2. andere aktivierte Eigenleistungen		567.532,67	555.820,29
3. sonstige betriebliche Erträge	[21]	<u>1.221.913,25</u>	<u>2.925.784,76</u>
		<u>78.156.493,04</u>	<u>68.520.600,88</u>
4. Materialaufwand	[22]		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-36.222.190,97	-27.263.579,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>-2.393.046,34</u>	<u>-2.439.076,49</u>
		<u>-38.615.237,31</u>	<u>-29.702.655,60</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-8.093.517,74	-7.731.508,36
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	[23]	<u>-2.294.919,99</u>	<u>-2.247.855,86</u>
		<u>-10.388.437,73</u>	<u>-9.979.364,22</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	[24]	<u>-8.138.422,33</u>	<u>-7.447.449,65</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgabe		-6.735.827,47	-6.116.191,53
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	[25]	<u>-4.863.922,70</u>	<u>-4.532.782,44</u>
		<u>-11.599.750,17</u>	<u>-10.648.973,97</u>
<b>8. Zwischenergebnis</b>		<b>9.414.645,50</b>	<b>10.742.157,44</b>
9. Erträge aus Beteiligungen		20.707,33	0,00
10. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen		2.702,18	1.815,63
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		825.988,38	324.055,70
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-2.409.355,54</u>	<u>-1.842.686,44</u>
		<u>-1.559.957,65</u>	<u>-1.516.815,11</u>
<b>13. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>7.854.687,85</b>	<b>9.225.342,33</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen, zugleich Fehlbetrag aus den außerordentlichen Posten		0,00	-1.638.635,36
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[26]	-2.824.435,27	-4.637.277,55
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b><u>5.030.252,58</u></b>	<b>2.949.429,42</b>
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			3.309.336,70
<b>18. Bilanzgewinn</b>			<b><u>6.258.766,12</u></b>

## Anhang

### Vorbemerkung

Der Jahresabschluss wird nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Wertansätze des zum 31. Dezember 2001 aufgestellten Jahresabschlusses sind unverändert für den Jahresabschluss 2001 vorgetragen worden.

Der Jahresabschluss wird erstmalig in EURO aufgestellt. Die Umrechnung der DM-Vorträge auf die neue Währungseinheit kann zu rechnerischen Abweichungen führen.

In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Interesse größerer Klarheit und zur Vermeidung von Doppelnennungen einzelne Posten zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Im Anlagenspiegel ist der Ausweis der Sachanlagen entsprechend den Erfordernissen der Energie- und Wasserwirtschaft erweitert worden.

Alle mit Wahlrechten ausgestatteten Pflichtangaben des Jahresabschlusses werden im Anhang ausgewiesen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** [2] des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

**Sachanlagen** [3] werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für Gemeinkosten aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen.

Bei erhaltenen Zuschüssen zum Anlagevermögen wird gemäß Abschnitt 34 der Einkommensteuerrichtlinien die Bemessungsgrundlage für die Abschreibungen grundsätzlich um den Zuschuss gemindert.

Die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen AfA-Tabellen für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung und für allgemein verwendbare Anlagegüter bilden die Grundlage der planmäßigen Abschreibungen. Die Anlagenzugänge werden - soweit steuerlich zulässig - grundsätzlich degressiv und unter Berücksichtigung der steuerrechtlichen Vereinfachungsregeln abgeschrieben. Der Übergang zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem sich rechnerisch durch den Methodenwechsel höhere jährliche Abschreibungen ergeben. Linear abgeschrieben werden die 1995 in Neukirchen-Vluyn vom RWE übernommenen Stromversorgungsanlagen und die bis einschließlich 1994 aktivierten Wasserversorgungsanlagen in Neukirchen-Vluyn. Die zum 01.01.2001 vom RWE übernommenen Stromversorgungsanlagen in Moers-Rheinkamp werden ebenfalls linear abgeschrieben. Der Unterschiedsbetrag zwischen der degressiven und der linearen Abschreibung beträgt 542 T€. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden mit Ausnahme der geringwertigen Zähler aus der Netzübernahme Moers Rheinkamp (Unterschiedsbetrag 519 T€) grundsätzlich im Zugangsjahr entsprechend dem Wahlrecht nach § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz voll abgeschrieben. Auswechselungen im Netzbereich werden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten als Unterhaltungsaufwand behandelt. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen werden in Anspruch genommen.

Bei den **Finanzanlagen** [4] sind die Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen zu Anschaffungskosten bewertet, die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Vorräte** [5] sind mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tagespreisen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** [6] sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Liquide Mittel [8] sind zum Nennbetrag angesetzt.

## Passiva

Die Bildung der **Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982** [10] und zum **Investitionszuschuss** [11] erfolgen in Anlehnung an die HFA-Stellungnahme 1/84 des Institutes der Wirtschaftsprüfer und in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB. Der Sonderposten Investitionszuschuss wurde durch das Land Nordrhein-Westfalen für Wassernetzinvestitionen in Außenbezirken des Stadtgebietes Moers gewährt. Die ertragswirksame Auflösung dieser Sonderposten erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** [12] werden den steuerlichen Vorschriften entsprechend linear über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** [13] sind auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln 1998 von Heubeck, Köln, passiviert.

Die **Steuerrückstellungen** [14] berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren steuerlichen Risiken.

In den **sonstigen Rückstellungen** [15] sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer kaufmännischer Beurteilung angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** [16] sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die aufgrund des Gesetzes zum Einstieg in die ökologische Steuerreform eingeführte Stromsteuer wird von den **Umsatzerlösen** [20] abgesetzt und von der Gesellschaft als Steuerschuldnerin an das Hauptzollamt abgeführt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

Die in der Bilanz zusammengefassten Positionen des **Anlagevermögens** [1] werden im Anlagenspiegel entsprechend den handelsrechtlichen Erfordernissen tiefer gegliedert. Der Anlagenspiegel zeigt die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten, der Abschreibungen sowie der Restbuchwerte und gibt die durchschnittlichen Buchwerte und Abschreibungssätze an. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen insgesamt 8,1 Mio. €.

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** [2] handelt es sich insbesondere um entgeltlich erworbene IV-Software, Entschädigungszahlungen zur Sanierung der Wasserschutzzone und um Nutzungsrechte an Grundstücken Dritter zur Sicherung unserer Versorgungsanlagen. Von den Zugängen des Geschäftsjahres entfallen 155,7 T€ auf betriebswirtschaftliche und technische Software, 21,4 T€ auf Nutzungsrechte und 307,4 T€ auf Anzahlungen und unfertige Arbeiten im Zusammenhang mit der Beantragung von Wasserrechten und der Erarbeitung eines landschaftspflegerischen Begleitplanes.

Die Investitionen in **Sachanlagen** [3] belaufen sich auf 16,6 Mio. € und verteilen sich folgendermaßen auf die Sparten:

in T€	Geschäftsjahr	Vorjahr
Stromverteilung	12.416,1	3.028,0
Gasverteilung	1.393,6	1.624,2
Wärmeversorgung	649,7	313,4
Wasserversorgung	1.414,3	1.389,8
Sonstige	734,7	722,9
	16.608,4	7.078,3

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** [7] enthalten den zwischen Ablese- und Bilanzstichtag abgegrenzten Verbrauch.

**Passiva**

Die Veränderungen des **Eigenkapitals** [9] zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in T€	01. 01. 2001	Zuführung	Entnahme	31. 12. 2001
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>14.000,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>14.000,0</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>8.883,9</b>	<b>1.519,8</b>	<b>0,0</b>	<b>10.403,7</b>
Zuführung gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31.07.2001		1.519,8		
<b>III. 1. satzungsmäßige Gewinnrücklagen</b>	<b>90,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>90,0</b>
<b>III. 2. andere Gewinnrücklagen</b>	<b>902,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>902,1</b>
<b>IV. Gewinnvortrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>
Gewinnvortrag gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31.07.2001		0,6		
<b>V. Bilanzgewinn</b>	<b>6.258,8</b>	<b>0,0</b>	<b>6.258,8</b>	<b>0,0</b>
Gewinnausschüttung gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31.07.2001			6.258,8	
Gewinnvortrag gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31.07.2001			0,6	

Die **Steuerrückstellungen** [14] enthalten 1,3 Mio. € für Vorjahre.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Energielieferverträgen, Urlaubsansprüchen, Altersteilzeit und Arbeitszeitguthaben, Jubiläumszuwendungen, Abschluss-, Prüfungs-, Veröffentlichungskosten, Abrechnungsverpflichtungen, Berufsgenossenschafts- und Kammerbeiträge, Prozesskosten sowie Arbeitsgemeinschaften und Energiesparförderprogramme bestimmen weitgehend den Ansatz der **sonstigen Rückstellungen** [15]. Für Vorjahre sind Rückstellungen in Höhe von 50 T€ enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** [16]:

Verbindlichkeiten in T€	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1. - gegenüber Kreditinstituten *	2.396,3	9.060,2	21.350,6	32.807,1
Vorjahr:	4.680,5	6.565,3	25.711,7	36.957,5
2. - erhaltene Anzahl. auf Bestellungen	202,0	0,0	0,0	202,0
Vorjahr:	320,4	0,0	0,0	320,4
3. - aus Lieferungen und Leistungen	4.569,6	0,0	0,0	4.569,6
Vorjahr:	4.205,5	0,0	0,0	4.205,5
4. - gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	214,4	0,0	0,0	214,4
Vorjahr:	137,7	0,0	0,0	137,7
5. - gegenüber Gesellschaftern	371,6	0,0	0,0	371,6
Vorjahr:	327,6	0,0	0,0	327,6
6. - sonstige Verbindlichkeiten	5.730,1	0,0	0,0	5.730,1
Vorjahr:	4.682,0	0,0	0,0	4.682,0
<b>Summe der Verbindlichkeiten</b>	<b>13.484,0</b>	<b>9.060,2</b>	<b>21.350,6</b>	<b>43.894,8</b>
Vorjahr:	14.353,6	6.265,3	25.711,7	46.630,6

\*Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 25,7 Mio. € (Vorjahr: 28,7 Mio. €) durch modifizierte Ausfallbürgschaften gesichert.

**Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** [17] resultieren im Wesentlichen aus Anzahlungen für Anschlussarbeiten und Infrastrukturmaßnahmen in Baugebieten.

Energiebezüge und Tiefbauleistungen bestimmen weitgehend die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** [18]. Die Verbindlichkeiten sind nahezu vollständig ausgeglichen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** [19] enthalten 3,1 Mio. € Überzahlungen aus der Energie- und Wasserverbrauchsabrechnung. Die Guthaben sind verrechnet bzw. ausgezahlt. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen ausgeglichen. Folgende Vermerke sind gemäß § 266 HGB zu den sonstigen Verbindlichkeiten, die bis auf die Öko-Steuer ausgeglichen sind, zu machen:

Angaben in T€	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
- davon aus Steuern (Öko-Steuer)	2.219,6	0,0	0,0	2.219,6
Vorjahr:	1.753,2	0,0	0,0	1.753,2
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	23,4	0,0	0,0	23,4
Vorjahr:	0,0	0,0	0,0	0,0

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der **Umsatzerlöse** [20] zu den Sparten zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in T€	31. 12. 2001	Vorjahr
Stromverteilung	<b>46.942,8</b>	39.021,9
- abzüglich Stromsteuer	<b>- 5.492,9</b>	- 3.923,1
Stromverteilung ohne Stromsteuer	<b>41.449,9</b>	35.052,8
Gasverteilung	<b>21.649,3</b>	16.795,6
Wärmeversorgung	<b>812,3</b>	628,6
Wasserversorgung	<b>12.199,0</b>	12.507,8
sonstige Umsätze	<b>256,6</b>	54,2
	<b>76.367,1</b>	65.039,0

Die Stromsteuer ist als indirekte Steuer in den Verkaufspreisen für Elektrizität enthalten und wird von den Versorgungsunternehmen an das Hauptzollamt als Verwaltungsbehörde für die Stromsteuer abgeführt. Insofern handelt es sich bei der Stromsteuer um einen durchlaufenden Posten, der von den Umsatzerlösen abzusetzen ist.

Die Absatzsteigerung in der Stromversorgung ist im Wesentlichen auf das hinzugekommene Versorgungsgebiet Moers-Rheinkamp zurückzuführen; darüberhinaus sind auch Erlöskorrekturen für Vorjahre enthalten. Die Mehrerlöse in der Gasversorgung kommen überwiegend durch Preisanpassungen zustande, die bezugsseitig indiziert sind und sich zeitverzögert auf die Absatzpreise auswirken

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** [21] setzen sich zusammen aus:

Angaben in T€	31. 12. 2001	Vorjahr
* Gewinn aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen	<b>52,9</b>	83,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		
* - § 4b InvZulG 1982	<b>15,3</b>	15,3
* - Investitionszuschuss	<b>43,5</b>	43,5
- § 6b EStG	<b>4,5</b>	83,0
* Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	<b>189,4</b>	15,9
* andere periodenfremde Erträge	<b>88,2</b>	10,5
übrige betriebliche Erträge	<b>745,3</b>	2.673,9
	<b>1.221,9</b>	2.925,7
* <b>periodenfremd</b>		

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen weiterberechnete Schadenersatzleistungen und Erlöse aus dem Verkauf ökologischer Werteinheiten für bereitgestellte Ausgleichsflächen enthalten. Für die Erhöhung des **Materialaufwandes** [22] gelten die Ausführungen zu den Umsatzerlösen entsprechend.

Von den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** [23] entfallen 684,1 T€ (Vj.: 669,3 T€) auf die Altersversorgung.

Die Entwicklung der **Abschreibungen** [24] ergibt sich aus der Übersicht zum Anlagevermögen. Die Abschreibungen enthalten steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 6 Abs. 2 EStG mit 419,8 T€ und Sonderabschreibungen aus der Übertragung von Rücklagen gemäß § 6b EStG in Höhe von 4,5 T€.

Zu den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** [25] sind die folgenden Angaben erforderlich. Wegen ihres betrieblichen Bezuges sind die sonstigen Steuern hier enthalten und gesondert ausgewiesen:

<b>Angaben in T€</b>	<b>31.12.2001</b>	<b>Vorjahr</b>
Einstellung in Sonderposten gemäß § 6b EStG	<b>4,5</b>	7,2
* Verluste aus Anlagenabgängen	<b>128,3</b>	66,9
* Ausbuchungen und Wertberichtigungen zu Forderungen	<b>250,1</b>	286,6
* andere periodenfremde Aufwendungen	<b>24,4</b>	64,9
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>4.400,2</b>	4.015,4
sonstige Steuern	<b>56,4</b>	91,7
	<b>4.863,9</b>	4.532,8

\* **periodenfremd**

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** [26] enthalten periodenfremde Erstattungen und Nachzahlungen, die saldiert einen Ertrag in Höhe von 147,2 T€ ergeben. Die sonstigen Steuern sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und dort gesondert ausgewiesen.

### **Unbundling**

Elektrizitätsversorgungsunternehmen sind durch §9 Abs. 2 des Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes (EnWG) verpflichtet, den Anhang um getrennte Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten Stromerzeugung, -übertragung –verteilung sowie zusammengefasst für die sonstigen Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereiches zu erweitern. Hieraus ergibt sich für unsere Gesellschaft als Querverbundunternehmen ohne Stromerzeugung und Stromübertragung eine Pflicht zur Erweiterung der Angaben im Anhang für die Aktivitäten zur Stromverteilung und die sonstigen Aktivitäten.

## Aktivitäten-Bilanz der ENergie Wasser Niederrhein GmbH zum 31. Dezember 2001

## Aktiva

Angaben in EURO	Strom- verteilung	Sonstige Aktivitäten	Gesamt
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	357.620,32	694.881,68	1.052.502,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	899.787,80	899.787,80
	<u>357.620,32</u>	<u>1.594.669,48</u>	<u>1.952.289,80</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.892.508,12	5.405.494,17	8.298.002,29
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.627.984,00	2.289.912,00	4.917.896,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	5.100.396,00	427.021,00	5.527.417,00
4. Verteilungsanlagen	26.598.678,00	27.524.982,05	54.123.660,05
5. sonstige technische Anlagen und Maschinen	702.875,59	523.641,92	1.226.517,51
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	733.865,17	489.326,83	1.223.192,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.791,02	165.627,89	193.418,91
	<u>38.684.097,90</u>	<u>36.826.005,86</u>	<u>75.510.103,76</u>
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	1.291.047,40	1.291.047,40
2. sonstige Ausleihungen	87.713,92	84.901,57	172.615,49
3. sonstige Finanzanlagen	0,00	2.147,43	2.147,43
	<u>87.713,92</u>	<u>1.378.096,40</u>	<u>1.465.810,32</u>
	<b><u>39.129.432,14</u></b>	<b><u>39.798.771,74</u></b>	<b><u>78.928.203,88</u></b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	303.475,88	495.756,07	799.231,95
2. Waren	1.485,51	1.244,46	2.729,97
	<u>304.961,39</u>	<u>497.000,53</u>	<u>801.961,92</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.326.919,41	5.797.766,45	12.124.685,86
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	21.441,28	280.309,31	301.750,59
3. sonstige Vermögensgegenstände	561.643,41	475.256,35	1.036.899,76
	<u>6.910.004,10</u>	<u>6.553.332,11</u>	<u>13.463.336,21</u>
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten			
	<u>5.251.334,05</u>	<u>4.399.224,29</u>	<u>9.650.558,34</u>
	<b><u>12.466.299,54</u></b>	<b><u>11.449.556,93</u></b>	<b><u>23.915.856,47</u></b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
	<b><u>93.986,70</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>93.986,70</u></b>
	<b><u>51.689.718,38</u></b>	<b><u>51.248.328,67</u></b>	<b><u>102.938.047,05</u></b>

Aktivitäten-Bilanz der **EN**ergie Wasser **N**iederrhein GmbH zum 31. Dezember **Passiva**

Angaben in EURO	<b>Strom- verteilung</b>	<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>Gesamt</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	7.030.015,41	6.969.984,59	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage	5.224.166,85	5.179.556,56	10.403.723,41
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen	45.181,48	44.795,67	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	452.973,30	449.105,26	902.078,56
IV. Ausgleichsposten aus der Kapitalverrechnung	-4.872.882,05	4.872.882,05	0,00
V. Gewinnvortrag	277,93	275,56	553,49
VI. Jahresüberschuss	2.574.157,14	2.456.095,44	5.030.252,58
	<b>10.453.890,06</b>	<b>19.972.695,13</b>	<b>30.426.585,19</b>
<b>SONDERPOSTEN</b>			
1. Sonderposten zu § 4b InvZulG 1982	263.619,53	222.494,29	486.113,82
2. Sonderposten Investitionszuschuß	0,00	957.291,79	957.291,79
	<b>263.619,53</b>	<b>1.179.786,08</b>	<b>1.443.405,61</b>
<b>EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>	<b>5.787.255,00</b>	<b>16.701.655,00</b>	<b>22.488.910,00</b>
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.053.672,38	889.297,10	1.942.969,48
2. Steuerrückstellungen	558.777,53	1.103.425,53	1.662.203,06
3. sonstige Rückstellungen	452.994,98	626.151,21	1.079.146,19
	<b>2.065.444,89</b>	<b>2.618.873,84</b>	<b>4.684.318,73</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.575.559,21	7.231.584,12	32.807.143,33
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	45.265,24	156.763,57	202.028,81
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.016.956,24	1.552.672,99	4.569.629,23
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	214.370,55	214.370,55
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	345.760,88	25.840,03	371.600,91
6. sonstige Verbindlichkeiten	4.135.967,33	1.594.087,36	5.730.054,69
	<b>33.119.508,90</b>	<b>10.775.318,62</b>	<b>43.894.827,52</b>
	<b>51.689.718,38</b>	<b>51.248.328,67</b>	<b>102.938.047,05</b>

**Aktivitäten Gewinn- und Verlustrechnung der ENergie Wasser Niederrhein GmbH  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001**

Angaben in EURO	Strom- verteilung	Sonstige Aktivitäten	Interne Auf- rechnung	2001
1. Umsatzerlöse	41.729.706,03	35.342.945,10	-705.604,01	76.367.047,12
2. andere aktivierte Eigenleistungen	394.283,71	173.248,96	0,00	567.532,67
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>573.361,82</u>	<u>648.551,43</u>	<u>0,00</u>	<u>1.221.913,25</u>
	<u>42.697.351,56</u>	<u>36.164.745,49</u>	<u>-705.604,01</u>	<u>78.156.493,04</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.866.578,80	-17.061.216,18	705.604,01	-36.222.190,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-654.935,43</u>	<u>-1.738.110,91</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.393.046,34</u>
	<u>-20.521.514,23</u>	<u>-18.799.327,09</u>	<u>705.604,01</u>	<u>-38.615.237,31</u>
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4.374.758,23	-3.718.759,51	0,00	-8.093.517,74
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.250.721,77</u>	<u>-1.044.198,22</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.294.919,99</u>
	<u>-5.625.480,00</u>	<u>-4.762.957,73</u>	<u>0,00</u>	<u>-10.388.437,73</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-4.082.996,62</u>	<u>-4.055.425,71</u>	<u>0,00</u>	<u>-8.138.422,33</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-4.958.333,57	-1.777.493,90	0,00	-6.735.827,47
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.702.762,01</u>	<u>-2.161.160,69</u>	<u>0,00</u>	<u>-4.863.922,70</u>
	<u>-7.661.095,58</u>	<u>-3.938.654,59</u>	<u>0,00</u>	<u>-11.599.750,17</u>
<b>8. Zwischenergebnis</b>	<b>4.806.265,13</b>	<b>4.608.380,37</b>	<b>0,00</b>	<b>9.414.645,50</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	20.707,33	0,00	20.707,33
10. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	732,64	1.969,54	0,00	2.702,18
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	475.796,36	350.192,02	0,00	825.988,38
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.303.935,94</u>	<u>-1.105.419,60</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.409.355,54</u>
	<u>-827.406,94</u>	<u>-732.550,71</u>	<u>0,00</u>	<u>-1.559.957,65</u>
<b>13. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.978.858,19</b>	<b>3.875.829,66</b>	<b>0,00</b>	<b>7.854.687,85</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.404.701,05	-1.419.734,22	0,00	-2.824.435,27
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>2.574.157,14</b>	<b>2.456.095,44</b>	<b>0,00</b>	<b>5.030.252,58</b>

### Angaben über Zuordnungsregeln zu den Aktivitäten

Die Buchungsvorgänge werden bei unmittelbarem Sachbezug grundsätzlich direkt auf den Konten der einzelnen Aktivitäten gebucht. Geschäftsvorfälle mit einem mittelbaren Bezug oder Geschäftsvorfälle, die nicht mit vertretbarem Aufwand zuzuordnen sind, werden einem allgemeinen Geschäftsbereich zugeschlagen und retrograd unter Verwendung sachgerechter und nachvollziehbarer Bezugsgrößen, wie z. B. Zähler-, Netzlänge, Personal- oder satzschlüssel, verteilt.

Die Berechnung der Steuern des Geschäftsjahres vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt unter der Annahme der Vollausschüttung für das Gesamtunternehmen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung erforderlicher Anpassungen von Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die so ermittelte Steuer wird dann nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aktivitätenbezogen verteilt.

Das Eigenkapital wird unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Jahresergebnisse der einzelnen Aktivitäten nach dem Verhältnis der Bilanzsummen verteilt. Der verbleibende Restsaldo wird als Ausgleichsposten aus der Kapitalverrechnung beim Eigenkapital ausgewiesen.

Über die Spalte interne Aufrechnungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung die innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen sichtbar.

### Ergänzende Angaben

#### Ergebnisauwirkungen steuerrechtlicher Vorschriften

Der handelsrechtliche Bilanzgewinn ist mit 338,4 T€ durch ertragssteuerliche Sondervorschriften entlastet.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Anmietung, Wartung und Pflege für Hard- und Software sowie elektronischer Büroausstattungen betragen für Restlaufzeiten von 12 Monaten 404 T€, von 31 Monaten 49 T€ und von 43 Monaten 270 T€.

Aus dem Bestellobigo ergeben sich 1,5 Mio. € Verpflichtungen.

### Angaben zu den Organen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind:

#### Aufsichtsrat

**Dipl.-Ing. Willi Ruthotto**, Moers

Ratsmitglied

Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Volker Staufert**, Neuss (ab 15.05.2001)

Mitglied des Vorstandes der rhenag AG

1. stellvertretender Vorsitzender

**Dipl.-Kfm. Volker Bernstorff**, Köln (bis 12.09.2001)

Mitglied des Vorstandes der rhenag AG

1. stellvertretender Vorsitzender

**Wolfgang Setina**, Moers

Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

2. stellvertretender Vorsitzender

**Walter Becker**, Moers

Wasserinstallateur, Arbeitnehmervertreter

**Bernd Böing**, Neukirchen-Vluyn

Bürgermeister

**Klaus Brohl**, Moers

Elektromeister, Ratsmitglied

**Dipl.-Kfm. Christoph Brüggem**, Köln (bis 14.05.2001)

Prokurist der rhenag AG

**Heinz-Gerd Döhrmann**, Moers

1. Polizeihauptkommissar a. D., Ratsmitglied

**Karl-Heinz Franzen**, Moers

Techn. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

**Heinz Hill**, Duisburg

Vorarbeiter, Arbeitnehmervertreter

**Rudolf Niedobetzki**, Moers

Versicherungskaufmann, Ratsmitglied

**Karl-Heinz Reimann**, Moers

Elektrohauer, Ratsmitglied

**Axel Sandhofen**, Moers

Dipl.-Ingenieur, Ratsmitglied

**Dr. Rolf-Martin Schmitz**, Köln (bis 14.05.2001)

Mitglied des Vorstandes der rhenag AG

**Gerd Tendick**, Moers

Stadtdirektor a. D., Ratsmitglied

**Peter Webels**, Moers

Unternehmer, Ratsmitglied

**Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock**, Köln (ab

15.05.2001)

Prokurist der rhenag AG

**Norbert Wernicke**, Moers

Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

**Gerd Bultmann**, Moers (bis 06.12.2001)

Kämmerer, beratendes Mitglied

**Volker Viefers**, Moers (ab 01.02.2002)

Städt. Verw. Direktor, beratendes Mitglied

**Rafael Hofmann**, Moers  
Rechtsanwalt, Bürgermeister  
**Wolfgang Jansen**, Moers  
Rentner, Ratsmitglied  
**Klaus Janßen**, Moers  
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter  
**Friedhelm Mintzer**, Moers  
Rektor, Ratsmitglied  
**Dipl.-Ing. Klaus Marxmeier**, Wesel (ab 12.09.2001)  
Leiter Asset Management der RWE Net AG,

#### **Geschäftsführung**

**Dipl.-Ing. Ditmar Jakobs**, Moers  
Sprecher der Geschäftsführung

**Dipl.-Verww. Reinhard Weitzner**, Neuk.-Vluyn

Bezüglich der Angaben zu den Bezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird für die Geschäftsführung auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Im Übrigen bestehen gegenüber der Geschäftsführung grundbuchlich gesicherte Darlehen in Höhe von nominell 7,6 T€, die planmäßig mit 1 % verzinst und mit 6 % zuzüglich ersparter Zinsen (1,1 T€) getilgt werden.

Für die früheren Mitglieder der Geschäftsführung sind Gesamtbezüge in Höhe von 85,5 T€ angefallen. Für einen ehemaligen Geschäftsführer ist von dem Wahlrecht gemäß Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 195,1 T€ verzichtet worden. Die Pensionsrückstellungen betragen 867,8 T€ und die Aufwendungen für den Aufsichtsrat 39,8 T€.

#### **Belegschaft**

Von den durchschnittlich 203 Beschäftigten (ohne Auszubildende) sind 121 Personen Gehaltsempfänger und 82 Personen Lohnempfänger.

#### **Anteilseigner**

Die Geschäftsanteile werden zu 75 % von der Stadt Moers, zu 10 % von der rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln, zu 10 % von der RWE NET AG, Dortmund und zu 5 % von der Stadt Neukirchen-Vluyn gehalten.

#### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 5.030.252,58 € einen Betrag in Höhe von 5.030.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Rest in Höhe von 252,58 € auf das Geschäftsjahr 2002 vorzutragen.

Moers, den 29. Mai 2002  
Energie Wasser Niederrhein GmbH

Jakobs            Weitzner

## Entwicklung des Anlagevermögens der ENergie Wasser Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2001 in EURO

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte		Kennzahlen	
	Bestand am 01.01.2001	Zugänge Nachaktivierung	Abgänge	Bestand am 31.12.2001	Bestand am 01.01.2001	Zugänge Zuschüsse Zuschreibungen	Abgänge	Bestand am 31.12.2001	Bestand am 31.12.2001	Bestand am 31.12.2000	durchschnittl.	
											Alfa- Satz	Buch- wert
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	2.854.622,68	177.097,27	77.770,31	2.953.949,64	1.649.190,14	325.098,91	72.841,41	1.901.447,64	1.052.502,00	1.205.432,54	11,0%	35,6%
2. Geleistete Anzahlungen	592.351,43	307.436,37	0,00	899.787,80	0,00	0,00	0,00	0,00	899.787,80	592.351,43	0,0%	100,0%
	<b>3.446.974,11</b>	<b>484.533,64</b>	<b>77.770,31</b>	<b>3.853.737,44</b>	<b>1.649.190,14</b>	<b>325.098,91</b>	<b>72.841,41</b>	<b>1.901.447,64</b>	<b>1.952.289,80</b>	<b>1.797.783,97</b>	<b>8,4%</b>	<b>50,7%</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Übertragene Rücklagen	16.338.340,84	199.858,77 0,00	3.347,77 0,00	16.534.851,84	8.027.923,78 0,00	204.512,13 4.483,23	69,59 0,00	8.236.849,55	8.298.002,29	8.310.417,06	1,2%	50,2%
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.395.106,56	1.255.316,47	0,00	12.650.423,03	7.063.517,37	669.009,66	0,00	7.732.527,03	4.917.896,00	4.331.589,19	5,3%	38,9%
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen Umbuchungen	12.693.372,83	1.836.201,27 87.093,61	33.106,93 0,00	14.583.560,78	8.452.724,15	624.592,92 0,00	21.173,29 0,00	9.056.143,78	5.527.417,00	4.240.648,68	4,3%	37,9%
4. Verteilungsanlagen  Zuschreibungen	135.680.039,17 <b>135.680.039,17</b>	12.094.353,10 <b>12.094.353,10</b>	689.273,86 <b>689.273,86</b>	147.085.118,41 <b>147.085.118,41</b>	88.217.888,69 <b>88.217.888,69</b>	5.390.138,85 <b>5.390.138,85</b> -43.357,56	603.211,62 <b>603.211,62</b> 0,00	92.961.458,36 <b>92.961.458,36</b>	54.123.660,05 <b>54.123.660,05</b>	47.462.150,48 <b>47.462.150,48</b>	3,7% <b>3,7%</b>	36,8% <b>36,8%</b>
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen Umgliederungen	4.169.896,21	431.445,30 36.193,25	0,00 36.193,25	4.601.341,51	3.107.403,01	267.420,99 5.430,25	0,00 5.430,25	3.374.824,00	1.226.517,51	1.062.493,20	5,8%	26,7%
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattu Umbuchungen	6.001.261,76	597.772,11 95.893,28	215.420,77 0,00	6.479.506,38	4.818.379,17	653.165,64 0,00	215.230,43 0,00	5.256.314,38	1.223.192,00	1.182.882,59	10,1%	18,9%
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Umbuchungen	208.124,55	193.418,91 0,00	25.137,66 182.986,89	193.418,91	0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	193.418,91	208.124,55	0,0%	100,0%
<b>Umbuchungen Umgliederungen Übertragene Rücklagen Zuschreibungen</b>	<b>186.486.141,92</b>	<b>16.608.365,93</b> <b>182.986,89</b> <b>36.193,25</b> <b>0,00</b> <b>0,00</b>	<b>966.286,99</b> <b>182.986,89</b> <b>36.193,25</b> <b>0,00</b> <b>0,00</b>	<b>202.128.220,86</b>	<b>119.687.836,17</b>	<b>7.808.840,19</b> <b>0,00</b> <b>5.430,25</b> <b>4.483,23</b> <b>-43.357,56</b>	<b>839.684,93</b> <b>0,00</b> <b>5.430,25</b> <b>0,00</b> <b>0,00</b>	<b>126.618.117,10</b>	<b>75.510.103,76</b>	<b>66.798.305,75</b>	<b>3,9%</b>	<b>37,4%</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen	1.291.011,99	35,41	0,00	1.291.047,40	0,00	0,00	0,00	0,00	1.291.047,40	1.291.011,99	0,0%	100,0%
2. Sonstige Ausleihungen	151.878,96	49.084,03	28.347,50	172.615,49	0,00	0,00	0,00	0,00	172.615,49	151.878,96	0,0%	100,0%
3. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	0,00	0,00	2.147,43	0,00	0,00	0,00	0,00	2.147,43	2.147,43	0,0%	100,0%
	<b>1.445.038,38</b>	<b>49.119,44</b>	<b>28.347,50</b>	<b>1.465.810,32</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.465.810,32</b>	<b>1.445.038,38</b>	<b>0,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Umbuchungen Umgliederungen Übertragene Rücklagen Zuschreibungen</b>	<b>191.378.154,41</b>	<b>17.142.019,01</b> <b>182.986,89</b> <b>36.193,25</b> <b>0,00</b> <b>0,00</b>	<b>1.072.404,80</b> <b>182.986,89</b> <b>36.193,25</b> <b>0,00</b> <b>0,00</b>	<b>207.447.768,62</b>	<b>121.337.026,31</b>	<b>8.133.939,10</b> <b>0,00</b> <b>5.430,25</b> <b>4.483,23</b> <b>-43.357,56</b>	<b>912.526,34</b> <b>0,00</b> <b>5.430,25</b> <b>0,00</b> <b>0,00</b>	<b>128.519.564,74</b>	<b>78.928.203,88</b>	<b>70.041.128,10</b>	<b>3,9%</b>	<b>38,0%</b>

## LAGEBERICHT

### Der Wettbewerb auf dem deutschen Energiemarkt

Das am 28. April 1998 in Kraft getretene neue Energiewirtschaftsgesetz hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der deutschen Versorgungswirtschaft nachhaltig verändert. Überregionale Lieferungen der leitungsgebundenen Energieart Strom bis auf die Endabnehmerstufe ist nunmehr durch den Wegfall der Gebietsmonopole zum Tagesgeschäft geworden. Im Bereich der Erdgasversorgung ist dieser Schritt bisher noch nicht im vollem Umfang vollzogen worden. Der Wettbewerb im deregulierten Strommarkt hatte zu einer Strompreisreduzierung auf allen Kundenebenen und zu einem über den Preis ausgetragenen Verdrängungswettbewerb geführt. Die veränderte Situation in der Strombeschaffung hat diesen Verdrängungswettbewerb über den Preis eliminiert, so dass marktgerechte Preise in Verbindung mit Service angeboten werden.

Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung war in den nationalen und internationalen Überkapazitäten im Bereich der Energieerzeugung zu sehen, denen eine relativ konstante Nachfrage nach Strom weiterhin gegenübersteht. Die neue Situation auf der Strombeschaffungsseite erfordert kurzfristige Reaktionen der Marktteilnehmer. Dies hat zu einem Wandel in der Wettbewerbssituation geführt und dazu beigetragen, dass sich die Preisangebote in Richtung Kundenseite auf marktgerechte Preise einspielen.

Weiterhin sind für die kommunalen Versorger in Nordrhein-Westfalen die nach wie vor engen Grenzen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen eine zusätzliche Behinderung für die Bemühungen, sich der Liberalisierung und Öffnung der Märkte zu stellen. Dies ist vom Gesetzgeber erkannt und aufgenommen worden. Die bisherigen Ergebnisse der geänderten Gemeindeordnung sind aber weiterhin unbefriedigend.

Gleichwohl ist das von vielen fachkundigen Gruppen prognostizierte Massensterben der kommunalen Versorgungsunternehmen bisher ausgeblieben. Es hat sich gezeigt, dass die kommunalen Versorger mit ihrer Kundennähe, mit marktgerechten Preisen, schnellem Service und hervorragender Produktqualität den großen Verbundunternehmen, die ihre Produkte bisher zu Grenzkosten mit Minimalmargen angeboten haben und die überregionale Werbekampagnen mit großem Aufwand finanzieren, durchaus selbstbewusst entgegentreten können.

Seit der formellen Öffnung des Strommarktes ist immer noch die Organisation der Netznutzungen, hier insbesondere der Messung und Abrechnung und die Bestimmung einheitlich kalkulierter Netznutzungspreise, ein Hemmnis des Wettbewerbs. Die Konkretisierung der Verbändevereinbarung I über die neue Fassung der Verbändevereinbarung II hin bis zur Verbändevereinbarung II plus haben wesentlich den Weg zu verstärkten Handelsaktivitäten mit allen Marktteilnehmern erleichtert.

Die Strompreise werden in diesem Wettbewerb durch die Bildung von Preisindizes zunehmend transparenter. Inzwischen werden beispielsweise der Central European Power Index (CEPI) bzw. der Strompreisindex, der mittlerweile zur European Energy Exchange (EEX) fusionierten deutschen Strombörsen (bisher EEX in Frankfurt und Leipziger Power Exchange (LPX)), veröffentlicht, die das Preisniveau für kurzfristige Stromhandelsgeschäfte in der Handelszone Nord und Süd widerspiegeln.

### Die ENergie Wasser Niederrhein GmbH im Fokus

#### Unsere Situation im Wettbewerb

Im Hinblick auf den eingesetzten Wettbewerb hat unsere Gesellschaft den Paradigmenwechsel vom Abnehmer/Antragsteller zum Kunden/Geschäftspartner weiter vollzogen und auf eine vertriebs- und marketingspezifische Ausrichtung konzentriert. Angebote, Preise und Verträge sind der Markt- und Wettbewerbsentwicklung weiter angepasst worden.

Teile des Stadtgebietes, die bis zum 31. Dezember 2000 noch von einem anderen Versorgungsunternehmen mit Strom versorgt wurden, sind zum 01. Januar 2001 übernommen worden. In der Strom, Gas- und Wasserversorgung ist das Versorgungsgebiet jetzt identisch mit den Stadtgebieten Moers und Neukirchen-Vluyn. Die Versorgung mit Wärme wurde auf der Basis des Einsatzes einer eigenen Heizzentrale in Moers-Repelen kontinuierlich ausgebaut, wobei die Erweiterung der Produktpalette mit einem differenziert aufgebauten Nahwärmeservice zunehmend erweitert wird.

Die unterschiedliche Absatz- und Preisentwicklung verminderte die spezifischen Erlöse ohne Stromsteuer gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die wettbewerbsbedingten Senkungen der Abgabepreise in der Stromversorgung hervorgerufen. Aus gleichem Grunde verringerten sich die spezifischen Strombezugskosten.

Die Preisentwicklung ist überlagert durch das Stromsteuergesetz (StromStG), das über Artikel 1 des Gesetzes zum Einstieg in die ökologische Steuerreform zum 01. April 1999 in Kraft getreten ist. Diese ökologische Steuerreform verteuert die Strompreise durch einen Regelsteuersatz von 1,27 Cts/kWh zum 01. Januar 2000 auf 1,53 Cts/kWh zum 01. Januar 2001. Zahlreiche Sonderregelungen, beispielsweise für Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft, können in Anspruch genommen werden, wenn dem Versorgungsunternehmen ein vom Hauptzollamt ausgestellter Erlaubnisschein vorgelegt wird.

Wettbewerb und Stromsteuergesetz haben zu einer Reihe von Preisveränderungen geführt. Die Abgabepreise in den Bereichen Sonderkunden und Allgemeine Tarifikunden haben dabei eine unterschiedliche Entwicklung genommen.

Die im Rahmen der "Vertriebsstrategie" zum 01. April 2000 gesenkten Preise für unsere Allgemeinen Tarifikunden (Haushalt und Gewerbe) wurden im Jahre 2001 mit Ausnahme der Erhöhung der Ökosteuern unverändert beibehalten. Auch die im zweiten Halbjahr 2000 eingeführten Produkte im Bereich Strom (niederrhein plus, ENNI extra, time I, time II) wurden preislich unverändert, mit Ausnahme der Anpassung der Ökosteuern, im Jahre 2001 weitergeführt.

Im Bereich der Groß-/ Sonderkunden ist der drastische Preisverfall der Jahre 1999 und 2000 von bis zu 40 – 50 % Preisnachlässen gebremst worden. In diesem Bereich ist ein stetiger Preisanstieg zu verzeichnen. Bei ausgelaufenen Verträgen liegen die neuen Lieferangebote teilweise deutlich über den Preisgestaltungen des Altvertrages. Preissteigerungen in diesem Bereich von bis zu 15 % gegenüber der Altregelung sind hier keine Seltenheit, da in diesem Bereich unter Berücksichtigung der Netznutzungskosten und der Bezugskosten marktgerechte Preise erzielt werden müssen, die zu solchen Preissteigerungen führen. Die vielfach im Jahre 1999 abgeschlossenen Bündelverträge sind rückläufig, da auch hier ein allgemeines Preiscontrolling eingesetzt hat und diese Verbrauchsstellen auf Einzelverträge mit marktgerechten Preisen umgestellt werden.

Unabhängig von der steigenden Entwicklung der Strommarktpreise und der Steigerung im Bereich Ökosteuern werden die Strompreise durch Aufschläge aufgrund des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes bzw. Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes zusätzlich belastet.

Die Gaspreise sind über die Preisgleitklausel wie bisher an die Ölpreisentwicklung (HEL-Preise) gekoppelt. Die sich im Jahre 2000 abzeichnende stetige Preissteigerung beim HEL-Preis hat sich in der ersten Hälfte des Jahres 2001 fortgesetzt. Die Wiederaufnahme der Ölförderung durch den Irak führte ab Mitte 2001 zu einer Abwärtstendenz der Rohölpreise. Hinzu kommt, dass der Weltölverbrauch in der zweiten Jahreshälfte 2001 weiter rückläufig war, was die Rückläufigkeit der HEL-Preise mit beeinflusst hat. Unsere mit Wirkung zum 01. Januar 2001 beschlossene und durchgeführte Erhöhung der Erdgasarbeitspreise konnte aufgrund der rückläufigen Marktentwicklung beim HEL-Preis mit einer Absenkung der Erdgasarbeitspreise zum 01. Juli 2001 fast wieder zurückgenommen werden. Seit dem 01. Juli 2001 sind die Abgabepreise für Erdgas im Allgemeinen Tarifbereich und Sonderbereich (Heizgas, Vollversorgung) konstant geblieben. Die Anpassung im Großabnehmer-/ Großkundenbereich entwickelte sich aufgrund der abgeschlossenen Preisgleitklauseln analog den Bewegungen auf dem HEL-Markt bzw. auf unserer Bezugsseite. Die Erdgasabgabepreise im Versorgungsbereich Neukirchen-Vluyn (bis 31. August 2000 rhenag) wurden zum 01. Januar 2001 auf Moerser Niveau angeglichen, so dass in dem Bereich der Erdgasversorgung einheitliche Preise im gesamten ENNI-Erdgasversorgungsgebiet zur Anwendung kommen. Die Preise der Sondervertragskunden wurden analog den Entwicklungen unserer Bezugspreise jeweils zum 01. Januar/ 01. April/ 01. Juli/ 01. Oktober des Jahres 2001 angepasst.

Der bis 30. September 2000 bestehende Fernwärmevertrag mit der Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH wurde ersatzlos abgelöst und aufgrund der eigenen Heizzentrale ein neuer Vertragsabschluss mit planbaren Preisen für die Siedlung Moers-Repelen abgeschlossen. Entsprechend der vereinbarten Preisgleitklausel und der Entwicklung auf dem Wärmemarkt wurden die Preise zum 01. Januar 2001 angepasst und in der Folge unverändert gelassen.

Der Bereich Nahwärme befindet sich kontinuierlich weiter im Aufbau. Auch hier wurden die Preise unter Berücksichtigung der vereinbarten Preisgleitklauseln und der Entwicklung auf dem Wärmemarkt zum 01. Januar 2001 angepasst und ebenfalls in der Folge unverändert gelassen.

In der Wasserversorgung haben sich für das Jahr 2001 keine Preisveränderungen ergeben, die Preise sind weiterhin auf dem Niveau des Jahres 1994. Für den Versorgungsbereich Neukirchen-Vluyn wurden zum 01. Januar 2001 die Wassertarife auf Moerser Niveau angeglichen. Diese Tarifangleichung hatte für die Neukirchen-Vluyn Bürger eine Absenkung des Durchschnittspreises von ca. 3,3 % zum Ergebnis.

### **Informationstechnologie**

Die herausragende Bedeutung der Informationstechnologie als Wettbewerbsfaktor ist heute unumstritten. Unternehmen werden nur dann erfolgreich sein, wenn sie die technologischen Entwicklungen frühzeitig erkennen und die erforderlichen Veränderungen aktiv umsetzen. Wir haben diese Herausforderungen angenommen und in den vergangenen Jahren wichtige Weichenstellungen getroffen, um die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens zu erhöhen. Der Anschluss an die rasante Entwicklung der elektronischen Informationswelt war nur möglich, weil wir bereits seit mehreren Jahren in die Erneuerung unserer technischen und kaufmännischen Datenverarbeitungs- und Informationstechnik investiert haben.

Weitere Projekte zur Umsetzung einer modernen und den neuen Anforderungen des Marktes gewachsenen informationstechnologischen Infrastruktur sind bereits gestartet oder in der Vertiefungsphase. Dies sind insbesondere die Implementierung eines optischen Archivierungssystems, die Intensivierung von „workflow“ Anwendungen und die Einführung eines Business Information Warehouse.

Die Prozesssteuerung der technischen Anlagen wird ständig ausgebaut. Über eine zentrale Leitstelle werden die eingehenden Meldungen Tag und Nacht überwacht, um gegebenenfalls schnell reagieren zu können und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

### Förderprojekte

Im Jahre 2001 unterstützte die **ENERgie Wasser Niederrhein GmbH** erneut den Einsatz umweltschonender Technologien. Hierzu legten wir wieder die Förderprogramme Strom Plus und Erdgas Plus auf. Mit mehr als 117 T€ gaben wir den Anreiz, in eine ökologisch sinnvolle und energiesparende Technologie zu investieren. Insgesamt haben wir folgende Programme gefördert:

Programm	Art der Maßnahme	Anzahl
Strom Plus	Einsatz elektronischer Durchlauferhitzer	83
	Einsatz Kühl- und Gefriergeräte Effizienzklasse A	287
	Einsatz Wärmepumpenwäschetrockner	14
Erdgas Plus	Umstellungen auf Erdgas-Heizungen	100
	Zusätzlicher Einsatz von Erdgas-Brennwertanlagen	56
	Umstellungen von Kochen und Backen auf Erdgas-Herde	9
	Ersteinsatz oder Umstellung auf Erdgas-Wäschetrockner	0
	Entsorgung von asbesthaltigen Nachtspeichieranlagen	12
	Entsorgung von Heizöltanks	40
	Erdgasautos	2
<b>Insgesamt:</b>		<b>603</b>

### Umweltschutz

In der Vergangenheit haben wir zur Sicherung einer gesundheitlich einwandfreien Wasserversorgung Schutzmaßnahmen getroffen, die über den Gewässerschutz hinaus auch dem Natur- und Landschaftsschutz dienlich sind. Diese im Sinne des Natur- und Gewässerschutzes entwickelten Flächen umfassen insbesondere die engen Schutzgebiete unserer Wassergewinnungsanlagen. Außerdem wird jährlich eine Abfallbilanz über 24 Abfallarten erstellt, in welcher die ordnungsgemäße Entsorgung dokumentiert ist.

### €uro-Umstellung

Seit dem 01.01.2001 ist der €uro als Hauswährung eingeführt. Der Jahresabschluss wird erstmalig für das Geschäftsjahr 2001 in €uro aufgestellt.

### Risikomanagement

Zum 01. Mai 1998 trat das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft. Es verpflichtet Kapitalgesellschaften zu einem systematischen Risiko-Management durch Errichtung und Dokumentation eines Risikomanagement-Systems sowie zu einer erweiterten Berichterstattung der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Das Unternehmen hat auf Basis dieses Gesetzes ein Risikomanagement-System aufgebaut.

Eine Verfahrensrichtlinie zum Risikomanagement regelt die Organisation sowie die Verantwortlichkeiten.

Um bestehende Risiken frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden wesentliche Geschäftsvorfälle ebenso wie die Organisation mittels Einzelfalluntersuchungen überprüft.

Des Weiteren werden - wie bisher - interne Berichts- und Steuerungssysteme genutzt.

Die bestehende Organisation mit ihren Berichts- und Steuerungssystemen wird laufend durch unsere Innenrevision, im Falle besonderer Anforderungen aber auch durch qualifizierte Dienstleister, auf Schwachstellen geprüft. Neue Erkenntnisse führen zu Anpassungen und Änderungen. Eine Berichterstattung an die Geschäftsführung erfolgt im Monatsrhythmus, die an den Aufsichtsrat halbjährlich.

In der Stromwirtschaft führt die Marktliberalisierung zu einer hohen Wettbewerbsintensität und damit zu höheren Marktrisiken. Diese finden ihren Ausdruck im Wettbewerb um Kunden, vor allem aber in einem nicht unerheblichen Preisdruck.

Um dieser Entwicklung zu begegnen setzen wir auf intensivere Kundenbetreuung und Beratung, Verbesserung der Stromeinkaufsbedingungen und konsequentes Kostenmanagement sowie Nutzung von Synergien.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Überprüfung der gegenwärtigen Risiken die Aussage zulässt, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

### **Berichterstattung gemäß § 108 GO NW**

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den Gesellschaftern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

### **Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft**

#### **Ertragslage**

Der Jahresüberschuss übersteigt den durch einen Übernahmeverlust geprägten Vorjahreswert um 2,1 Mio. €

Bei Neutralisierung der verzerrenden Sondereinflüsse der Vergleichsjahre ist festzustellen, dass die positive Ergebnisentwicklung der vergangenen Jahre sich kontinuierlich fortsetzt.

Der für die Abzugsfähigkeit der Konzessionsabgabe steuerlich zu berücksichtigende Mindesthandelsbilanzgewinn wird insgesamt deutlich überschritten.

Zum Gesamtergebnis tragen die Versorgungssparten in unterschiedlichem Umfang bei. Neben den wettbewerbspolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen ist die Entwicklung unserer Leistung auch von den örtlichen klimatischen Verläufen abhängig.

Die Schwankungen der jährlichen Durchschnittstemperaturen eines Geschäftsjahres lassen sich durch Vergleich der Gradtagszahlen (Gt) gut nachvollziehen. Für das Jahr 2001 wurden für Moers mit 3.069 Gt nur geringfügig höhere Werte gegenüber dem Vorjahr (2.952 Gt) errechnet. Die durchschnittlichen Temperaturen des Jahres 2001 liegen im Absatzgebiet mit 12 % deutlich unter dem langfristigen Mittel.

Die seit dem 01.01.2001 übernommene Stromversorgung in Moers-Rheinkamp hat im Wesentlichen zu dem Mengenzuwachs in Höhe von von 22,3 % geführt, die Abgabe erhöhte sich dadurch von 392.917 MWh auf 480.349 MWh. Die Bautätigkeit führte zur Herstellung von weiteren 468 Hausanschlüssen. Trotz der vorhandenen Sondereinflüsse ist das Ergebnis der Stromversorgung als zufriedenstellend anzusehen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat in der Gasversorgung die nutzbare Abgabe gegenüber 2000 um 7,2 % auf 567.886 MWh zugenommen. Die etwas kältere Witterung dürfte den Absatz nur unwesentlich beeinflusst haben. Insgesamt wurden 561 zusätzliche Hausanschlüsse hergestellt. Die Gasversorgung schließt weiterhin mit einem guten und leicht gestiegenen Ergebnis ab.

Die Mengenabgabe der Wärmeversorgung ist mit 13.207 MWh (Vj.: 10.842 MWh) im Vergleich zu den anderen Versorgungssparten von untergeordneter Bedeutung. Bedingt durch die Anlaufkosten in der Fernwärmeversorgung schließt die Wärmeversorgung trotz steigender Umsätze und einen sich positiv entwickelnden Nahwärmemarkt insgesamt mit einem negativen Ergebnis ab.

Der Absatz der Wasserversorgung erreichte eine Abgabe von 7.568.004 m<sup>3</sup> (Vj.: 7.755.692 m<sup>3</sup>). Es wurden im Geschäftsjahr weitere 475 Wasserhausanschlüsse an das Versorgungsnetz angeschlossen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Wasserversorgung kann gerade noch als ausreichend angesehen werden. Um auch in der Wasserversorgung eine angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erreichen, ist eine Erhöhung der seit dem 01. Januar 1994 unveränderten Wasserpreise kurzfristig nicht zu umgehen.

### **Investitionen**

Die betriebsüblichen Investitionen des Anlagevermögens konnten bis auf 805 T€ aus den Abschreibungen finanziert werden. Im Geschäftsjahr sind – ohne den Zugang der Stromversorgungsanlagen in Moers-Rheinkamp - insgesamt 8,9 Mio. € in das Anlagevermögen investiert worden, die sich folgendermaßen auf die Sparten verteilen:

**Investitionen**

Angaben in T€	31. 12. 2001	Vorjahr
Stromverteilung	<b>4.236,2</b>	3.030,9
Gasverteilung	<b>1.397,7</b>	1.683,5
Wärmeversorgung	<b>649,8</b>	316,5
Wasserversorgung	<b>1.722,0</b>	1.480,7
gemeinsame Anlagen	<b>933,2</b>	4.577,6
	<b>8.938,9</b>	11.089,2

**Vermögenslage**

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft ist gut. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 32 %. Wird zum Eigenkapital das langfristige Fremdkapital mit einer Deckungsquote von 74 % hinzugerechnet, ergibt sich ein leicht Überdeckung des Anlagevermögens.

**Aktiva**

Angaben in T€	31. 12. 2001	%	Vorjahr	%
Anlagevermögen	<b>78.928</b>	<b>76,7</b>	70.041	66,3
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	<b>24.010</b>	<b>23,3</b>	35.593	33,7
	<b>102.938</b>	<b>100,0</b>	105.634	100,0

**Passiva**

Angaben in T€	31. 12. 2001	%	Vorjahr	%
Eigenkapital	<b>25.396</b>	<b>24,6</b>	23.876	22,6
Langfristiges Fremdkapital	<b>58.152</b>	<b>56,5</b>	61.724	58,4
Kurzfristiges Fremdkapital	<b>17.390</b>	<b>16,9</b>	20.034	19,0
	<b>102.938</b>	<b>100,0</b>	105.634	100,0

**Finanzlage und Liquidität**

In der verkürzten Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit zusammengefasst. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

Angaben in T€	31. 12. 2001	Vorjahr
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	<b>16.467</b>	6.948
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<b>- 17.138</b>	-15.365
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	<b>- 5.114</b>	19.855
Liquiditätsveränderung	<b>- 5.785</b>	11.438

**Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Der Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gasmarkt wird sich im Jahr 2002 fortsetzen und nach der vollständigen Umsetzung der Verbändevereinbarung II plus für die elektrische Energie und Verbändevereinbarung II für Erdgas in Verbindung mit der Veröffentlichung und Vergleichbarkeit der Durchleitungsentgelte einen weiteren Höhepunkt erfahren.

Die Verbändevereinbarung II plus regelt die Elektrizitätswirtschaftliche Umsetzung der Strommarktliberalisierung und wird umfangreiche Umstellungen in der Vertrags- und Entgeltgestaltung, in Organisations- und Zuständigkeitsfragen, beim Netz-Bilanzausgleich usw. erforderlich machen.

Hierdurch ist bei den Unternehmen ein erheblicher Umsetzungsdruck entstanden, da die Marktanforderungen und die Regelungen der Verbändevereinbarungen II über Netz-Bilanzierungen, Durchleitungsabrechnungen, Vertragsverwaltungen und Datenaustausch bei keinem Softwareanbieter standardmäßig verfügbar sind.

Mit unserer Präsenz im Internet und dem Aufbau eines interaktiven Zugangs für unsere Privat- und Geschäftskunden wird electronic commerce und electronic business mittelfristig bei unserer Gesellschaft an Bedeutung gewinnen und zur nachhaltigen Kundenbindung unterstützend beitragen.

Die ENergie Wasser Niederrhein GmbH hat mit den ergriffenen Maßnahmen weitgehend dem Druck des Wettbewerbs standgehalten. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch zukünftig mit tatkräftiger und kreativer Hilfe unserer engagierten Mitarbeiter, verstärkter Sachkompetenz des Aufsichtsrates und beratender Unterstützung der Gesellschafter eine angemessene Eigenkapitalrendite erwirtschaften werden.

Die Planungsrechnung für das Wirtschaftsjahr 2002 wird z. Z. überarbeitet. Wir gehen davon aus, dass wir auch im Jahr 2002 ein ähnliches Ergebnis wie das des Jahres 2001 erzielen werden.

Die für das Jahr 2002 geplanten Investitionsvorhaben werden ausschließlich durch eigene Mittel (Abschreibungen, Baukostenzuschüsse und liquide Mittel) sowie Investitionszuschüsse finanziert. An Investitionen sind im Jahr 2002 für das Gesamtunternehmen nach derzeitigen Planunterlagen 10.983 T€ vorgesehen.

Daran sind die jeweiligen Aktivitäten wie folgt beteiligt:

Angaben in T€	Planungsjahr 2002
Stromverteilung	4.282
Gasverteilung	2.051
Wärmeversorgung	505
Wasserversorgung	2.766
Verwaltung und Vertrieb	854
Gemeinsame Anlagen	525
	10.983

An zukunftsbezogenen Investitionen wird in der Stromversorgung (Mittelspannungsnetz) im Stadtgebiet Moers-Süd eine größere Mittelspannungsanlage mit einer 4 km Kabelanbindung errichtet.

Hausanschlüsse von Neukunden und Netzerweiterungen im Bereich der Verteilungsanlagen bestimmen weitestgehend die Investitionen der Sparten Strom, Wasser und Wärme.

Im Bereich der Gasversorgung sind für das Jahr 2002 aufgrund geplanter Erdgasverdichtungsaktionen erhöhte Investitionen für Hausanschlüsse von Neukunden und Netzerweiterungen geplant.

Die Investitionen der Sparte Wasserversorgung begründen sich darüber hinaus aus den Genehmigungsverfahren der Wasserrechtsanträge und den dazugehörigen Maßnahmen, welche die Wasserversorgung der Energie Wasser Niederrhein GmbH weitestgehend unabhängig machen.

Innerhalb des gemeinsamen Bereiches werden die Investitionen für die informationstechnologische Neuorganisation auch im Jahr 2002 einen wesentlichen Teil des Investitionsansatzes bestimmen

### Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung gefördert, beraten und überwacht. Hierzu hat er sich durch Berichterstattung und Beratung mit der Geschäftsführung über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge sowie über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft umfassend unterrichtet und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der Vorschriften des § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) von dem am 13. September 2001 durch den Aufsichtsrat gewählten Abschlussprüfer, die WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat nimmt das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresabschluss 2001 und dem Lagebericht zu und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2001 festzustellen und die Ergebnisverwendung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, die zum guten Erfolg beigetragen hat.

Moers, den 20. Juli 2002

Der Aufsichtsrat  
Ruthotto  
(Vorsitzender)

**Geschäftsjahr 2001****Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **ENergie Wasser Niederrhein GmbH**, Moers, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 29. Mai 2002

**WIBERA****Wirtschaftsberatung AG****Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Wiechers

Dahl

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

**Beschluss über die Gewinnverwendung****des Geschäftsjahres 2001**

Die Gesellschafterversammlung der **ENergie Wasser Niederrhein GmbH** hat in der 9. Sitzung am 19. Juli 2002 entsprechend der Empfehlung des Aufsichtsrates folgendes beschlossen:

1. ....
2. Die Gesellschafterversammlung beschließt, aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2001 in Höhe von 5.030.252,58 € einen Betrag von 5.030.000,00 € im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile gemäß § 29 Abs. 3 GmbH-Gesetz auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 252,58 € auf das Geschäftsjahr 2002 vorzutragen.
3. ....

**BEKANNTMACHUNG**

Am Mittwoch, dem 25. September 2002 findet im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Meerstraße 2, die 26. Sitzung des Rates der Stadt Moers mit folgender Tagesordnung statt:

**Öffentliche Sitzung**

**Beginn: 16.00 Uhr**

**TAGESORDNUNG**

1. Fragen der Einwohner
2. Zur Geschäftsordnung
  - 2.1 Prüfung der Einladung
  - 2.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
  - 2.3 Feststellung von Ausschließungsgründen gem. § 31 GO
3. Zur Niederschrift über die 25. Sitzung am 03.07.2002
4. Bericht der Verwaltung über die Durchführung von Beschlüssen sowie zu Anträgen und Anfragen

**Haushaltsangelegenheiten:**

5. Einbringung der Entwürfe des Kameralen Haushaltes, des Doppischen Produkthaushaltes für die Pilotbereiche (Neuer Kommunalen Haushalt) sowie des Produktgruppenhaushaltes der Stadt Moers für das Haushaltsjahr 2003 mit Haushaltssicherungskonzept 2003 – 2006 und des Investitionsprogrammes für die Jahre 2002 – 2006

**Planungsangelegenheiten:**

6. Rahmenbetriebsplan der Deutschen Steinkohle AG für das Bergwerk West  
hier: Stellungnahme der Stadt Moers  
**Berichterstatter:** RM Ey, SPD
7. Konsensvereinbarung zwischen der BahnflächenEntwicklungsGesellschaft NRW mbH (BEG) und der Stadt Moers  
**Berichterstatter:** RM Niedobetzki, CDU
8. Fluchtlinienpläne Nrn. 16 a, 31, 213, 406, 448 (im Bereich der Homberger- und Essenberger Straße) Satzungsbeschluss zur Aufhebung bzw. Teilaufhebung gemäß § 10 BauGB  
**Berichterstatterin:** RM Schulz, SPD
9. Fluchtlinienplan Nr. 482 der Stadt Moers, Scherpenberg (Karlsplatz) Satzungsbeschluss zur Teilaufhebung gem. § 10 BauGB  
**Berichterstatter:** RM Rudatsch, CDU

10. Bebauungsplan Nr. 161 der Stadt Moers, Vinn (Teutonenstraße), Aufhebung der Fluchtlinienpläne Nrn. 18, 48 und 457 sowie Teilaufhebung der Fluchtlinienpläne Nrn. 24, 56, 218 und 454  
- Aufhebung der Aufstellungsbeschlüsse vom 14.07.1981 und 16.11.1982  
- Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 161 gemäß § 2 BauGB  
- Aufstellungsbeschluss zur Aufhebung der Fluchtlinienpläne Nrn. 18, 48 und 457 gemäß § 2 BauGB  
- Aufstellungsbeschluss zur Teilaufhebung der Fluchtlinienpläne Nrn. 24, 56, 218 und 454 gemäß § 2 BauGB  
- Beschluss zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung gemäß § 3 (1) BauGB  
- Vorstellung von städtebaulichen Konzepten  
**Berichterstatter:** RM Sandhofen, SPD
11. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Stadt Moers  
**Berichterstatter:** RM Vinschen, CDU

**Sonstige Angelegenheiten:**

12. 3. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes 01/2002 (Entwurf), Teilbereiche Primarstufe und Sonderschule  
hier: Ergänzungsuntersuchung Planungsraum Moers – Ost  
Ergebnis des Beteiligungsverfahrens  
**Berichterstatterin:** RM Glocker, CDU
13. Auswirkung aus dem Schulentwicklungsplan - Teilbereich Primarstufe und Sonderschule  
hier: Schulbezirksgrenzänderung im Grundschulbereich für folgende Schulen:
  1. Willi-Fährmann-Schule
  2. Urschule Meerbeck
  3. Eichendorffschule
  4. Schule Scherpenberg
  5. Robinson-Schule
  6. Regenbogenschule Meerfeld
  7. Schule Eick-West
14. Schulbezirksgrenzänderungen im Grundschulbereich
  - a) zwischen der Grundschule Scherpenberg und der Grundschule Eschenburg
  - b) zwischen der Grundschule Annastraße und der Grundschule Eschenburg**Berichterstatter/in:** RM Heller, F.D.P.
15. Namensgebung für die Städtische Gemeinschaftsgrundschule Moers-Scherpenberg, Cecilienstraße 12, 47443 Moers
16. Wasser- und Brandschaden in der Justus-von-Liebig-Schule
  - a) Schaffung von Ersatzschulraum
  - b) Instandsetzung des betroffenen Gebäudeteils
17. Parkfest 2003
18. Satzung der Stadt Moers über die Erhebung von Standgebühren für die Teilnahme am Weihnachtsmarkt der Stadt Moers (Weihnachtsmarktstandgebührensatzung)

19. Verlängerung der Verkaufszeiten in der Moerser Innenstadt am Samstag, dem 02.11.2002  
**Berichterstatter:** Bürgermeister
20. 16. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW am 02.10.2002 in Münster;  
hier: Benennung der Vertreter
21. Neue Rahmenrichtlinien des Kreises Wesel zur Durchführung der Substitutionsbehandlung und psychosozialen Betreuung Drogenabhängiger (Methadon Substitution)  
**Berichterstatterin:** RM van Dyck, CDU
22. Umbesetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien
23. Bekanntgaben und Kenntnisnahmen
24. Anträge und Anfragen von Mitgliedern des Rates

**Nichtöffentliche Sitzung**    **Beginn:** Im Anschluss an die öffentliche Sitzung

### **TAGESORDNUNG**

1. Zur Geschäftsordnung
  - 1.1 Prüfung der Einladung
  - 1.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
  - 1.3 Feststellung von Ausschließungsgründen gem. § 31 GO
2. Zur Niederschrift über die 25. Sitzung am 03.07.2002
3. Bericht der Verwaltung über die Durchführung von Beschlüssen sowie zu Anträgen und Anfragen

### **Grundstücksangelegenheiten:**

4. Verkauf eines unbebauten Grundstückes in der Gemarkung Repelen  
Aufhebung eines Ratsbeschlusses
5. Verkauf eines unbebauten Grundstückes in der Gemarkung Asberg

6. Verkauf eines bebauten Grundstückes in der Gemarkung Hochstraß
7. Fristgebundene Entscheidung über die Ausübung oder Nichtausübung eines Vorkaufsrechts bzgl. eines Gewerbegrundstückes in der Gemarkung Hülsdonk

### **Personalangelegenheiten:**

8. Neubesetzung der Intendanz des Schlosstheaters Moers  
hier: Genehmigung einer dringlichen Entscheidung des Hauptausschusses vom 24.07.2002 gemäß § 60 Abs. 1 Satz 1 GO

### **Sonstige Angelegenheiten:**

9. Gestaltungsbeirat  
hier: Benennung der Mitglieder
10. Eröffnungsbilanz der Servicebetriebe Stadt Moers
11. Duales System  
Kündigung des Rahmenvertrages und der Abstimmungserklärung
12. Servicebetriebe Stadt Moers  
hier: Ersatzbeschaffung für das Fahrzeug WES-2835, Baujahr 1989
13. Wohnungsbau Stadt Moers GmbH  
hier: Jahresabschluss zum 31.12.2001
14. Trägergesellschaft Technologiezentrum Rheinpreussen mbH  
hier: Jahresabschluss zum 31.12.2001
15. Energie Wasser Niederrhein GmbH  
hier: Vereinbarung
16. Energie Wasser Niederrhein GmbH  
hier: Wirtschaftsplan für das Jahr 2003  
Mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2003 – 2006
17. Bekanntgaben und Kenntnisnahmen
18. Anträge und Anfragen von Mitgliedern des Rates

Moers, den 19. September 2002

Hofmann  
Bürgermeister

